

Wahre Liebe

Von Barbara Dahlgren



Wer ein erfülltes Leben hat, weiß, was wahre Liebe ist.

Unsere Gesellschaft setzt Liebe mit einer emotionalen Achterbahnfahrt oder dem Gefühl gleich, dass wir ohne eine bestimmte Person nicht leben können. Bei der Liebe geht es nicht immer um zwei Menschen, die sich hilflos und hoffnungslos in einen unkontrollierbaren Rausch der Leidenschaft stürzen. Fragen Sie einfach jeden, der schon länger verheiratet ist, und er wird Ihnen sagen, dass Liebe weit über körperliche Anziehung hinausgeht. Wahre Liebe ist etwas, das wir tun. Sie entspricht am ehesten einem Bündel von Wohltaten, die wir tun.

Für Gott ist die Liebe eine große Sache. Er bezieht sich in der ganzen Bibel darauf. In 1. Korinther 13 wird sehr ausführlich erklärt, worum es bei echter Liebe geht. Hier lernen wir einige Dinge, die wir tun oder lassen sollten, wenn wir jemanden wirklich lieben wollen: Sei geduldig, sei freundlich, sei wahrhaftig, sei hoffnungsvoll, sei nicht neidisch, sei nicht prahlerisch, sei nicht unhöflich, sei nicht hochmütig, sei nicht selbstsüchtig, werde nicht zornig und so weiter.

Diese Art von Liebe kann zwischen Ehepartnern stattfinden (Eph 5,25). Bibelstellen können auch als Maßstab dienen für die Liebe zu unseren Nachbarn (Mk 12,31), die Liebe zu unseren Familien (Eph 5,25) und die Liebe untereinander (Joh 13,34). Sie weisen uns an, dass wir sogar unsere Feinde lieben sollen (Mt 5,44).

Leider ist es nicht leicht, Feinde, unsere Nachbarn, unsere Familien oder sogar unsere Ehepartner zu lieben, weil sie alle menschlich sind – und Menschen sind nicht immer liebenswert. Ich spreche hier nicht von Kriminellen und Menschen, die unsägliche Gräueltaten begehen. Ich spreche von denjenigen, denen wir nahestehen und mit denen wir jeden Tag Kontakt pflegen. Sie können uns derart irritieren und frustrieren, sodass sie davon abbringen.

Menschen zu lieben bedeutet nicht, dass man sich nie über sie ärgert oder frustriert ist. Menschen zu lieben bedeutet nicht, dass man immer gutheißt, was sie tun, oder dem zustimmt, was sie sagen. Menschen zu lieben bedeutet nicht, dass wir sie vor den Konsequenzen ihrer Entscheidungen schützen. Menschen zu lieben bedeutet nicht, dass wir vor ihren Fehlern die Augen verschließen. Menschen zu lieben bedeutet vielmehr, dass wir freundlich, geduldig, respektvoll, ehrlich und demütig mit ihnen umgehen (1. Kor 13).

Genau genommen liebt uns Gott auf diese Weise. Er weiß, was wir getan haben, und liebt uns in jedem Fall. Er trennt die Person von der Tat. Er kann die Tat hassen, aber die Person lieben. Er sagt nie, dass das, was wir getan haben, in Ordnung ist, wenn es nicht in Ordnung

ist. Dennoch geht er immer liebevoll mit uns um. Und er weiß, worum es bei der wahren Liebe geht, denn ER IST LIEBE! (1. Joh 4,8). □

Jesus sagte: „...*Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und volle Genüge*“ (Joh 10,10b)